



*Ablauf der Referendumsfrist: 10. Oktober 2019*

---

# **Bundesgesetz über die Zuständigkeiten für den Abschluss, die Änderung und die Kündigung völkerrechtlicher Verträge**

vom 21. Juni 2019

---

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
nach Einsicht in den Bericht der Staatspolitischen Kommission des Ständerates  
vom 14. Mai 2018<sup>1</sup>  
und in die Stellungnahme des Bundesrates vom 15. August 2018<sup>2</sup>,  
beschliesst:*

I

Die nachstehenden Erlasse werden wie folgt geändert:

## **1. Parlamentsgesetz vom 13. Dezember 2002<sup>3</sup>**

*Art. 24 Abs. 2 und 3*

<sup>2</sup> Sie genehmigt den Abschluss, die Änderung oder die Kündigung völkerrechtlicher Verträge, soweit nicht der Bundesrat nach den Artikeln 7a und 7b<sup>bis</sup> des Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetzes vom 21. März 1997<sup>4</sup> den Vertrag selbstständig abschliessen, ändern oder kündigen kann.

<sup>3</sup> Unterliegt der Abschluss, die Änderung oder die Kündigung eines völkerrechtlichen Vertrages dem Referendum, so genehmigt die Bundesversammlung den Abschluss, die Änderung oder die Kündigung in der Form eines Bundesbeschlusses. Andernfalls genehmigt sie den Abschluss, die Änderung oder die Kündigung in der Form eines einfachen Bundesbeschlusses.

1 BBI 2018 3471  
2 BBI 2018 5315  
3 SR 171.10  
4 SR 172.010

*Art. 152 Abs. 3<sup>bis</sup> und 3<sup>ter</sup>*

<sup>3bis</sup> Der Bundesrat konsultiert die zuständigen Kommissionen, bevor er:

- a. einen völkerrechtlichen Vertrag vorläufig anwendet, dessen Abschluss oder Änderung durch die Bundesversammlung genehmigt werden muss; oder
- b. einen völkerrechtlichen Vertrag dringlich kündigt, wenn die Kündigung durch die Bundesversammlung genehmigt werden müsste.

<sup>3ter</sup> Sprechen sich die zuständigen Kommissionen beider Räte gegen die vorläufige Anwendung oder die dringliche Kündigung aus, so verzichtet der Bundesrat darauf.

**2. Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz  
vom 21. März 1997<sup>5</sup>**

*Art. 7a Sachüberschrift, Abs. 1, 1<sup>bis</sup>, 2, 3 Einleitungssatz und 4 Einleitungssatz*

Abschluss, Änderung und Kündigung völkerrechtlicher Verträge  
durch den Bundesrat

<sup>1</sup> Der Bundesrat kann völkerrechtliche Verträge selbstständig abschliessen, ändern oder kündigen, soweit er durch ein Bundesgesetz oder einen von der Bundesversammlung genehmigten völkerrechtlichen Vertrag dazu ermächtigt ist. Die Ermächtigung zum Abschluss umfasst auch die Ermächtigung zur Änderung und zur Kündigung des völkerrechtlichen Vertrages.

<sup>1bis</sup> Er kündigt völkerrechtliche Verträge selbstständig, sofern die Bundesverfassung die Kündigung vorschreibt.

<sup>2</sup> Er kann völkerrechtliche Verträge von beschränkter Tragweite selbstständig abschliessen. Er kann auch Änderungen oder Kündigungen von beschränkter Tragweite von Verträgen selbstständig vornehmen.

<sup>3</sup> Von beschränkter Tragweite sind namentlich völkerrechtliche Verträge oder Änderungen von völkerrechtlichen Verträgen, die:

<sup>4</sup> Nicht von beschränkter Tragweite sind namentlich völkerrechtliche Verträge oder Änderungen von völkerrechtlichen Verträgen, die:

*Art. 7b Abs. 1*

<sup>1</sup> Ist die Bundesversammlung für die Genehmigung des Abschlusses oder der Änderung eines völkerrechtlichen Vertrages zuständig, so kann der Bundesrat die vorläufige Anwendung ohne Genehmigung der Bundesversammlung beschliessen oder vereinbaren, wenn die Wahrung wichtiger Interessen der Schweiz und eine besondere Dringlichkeit es gebieten.

<sup>5</sup> SR 172.010

*Art. 7b<sup>bis</sup>* Dringliche Kündigung völkerrechtlicher Verträge durch  
den Bundesrat

<sup>1</sup> Ist die Bundesversammlung für die Genehmigung der Kündigung eines völkerrechtlichen Vertrages zuständig, so kann der Bundesrat den Vertrag ohne Genehmigung der Bundesversammlung kündigen, wenn die Wahrung wichtiger Interessen der Schweiz und eine besondere Dringlichkeit es gebieten.

<sup>2</sup> Er verzichtet auf die dringliche Kündigung, wenn die zuständigen Kommissionen beider Räte sich dagegen aussprechen.

*Art. 48a* Abschluss, Änderung und Kündigung völkerrechtlicher Verträge

<sup>1</sup> Der Bundesrat kann die Zuständigkeit zum Abschluss, zur Änderung und zur Kündigung völkerrechtlicher Verträge an ein Departement delegieren. Bei Verträgen von beschränkter Tragweite oder bei Änderungen oder Kündigungen von beschränkter Tragweite von Verträgen kann er diese Zuständigkeit auch an eine Gruppe oder an ein Bundesamt delegieren.

<sup>2</sup> Er erstattet der Bundesversammlung jährlich Bericht über die von ihm, den Departementen, den Gruppen oder den Bundesämtern abgeschlossenen, geänderten und gekündigten Verträge. Über vertrauliche oder geheime Verträge erhält nur die Geschäftsprüfungsdelegation Kenntnis.

### **3. Bundesgesetz vom 22. Dezember 1999<sup>6</sup> über die Mitwirkung der Kantone an der Aussenpolitik des Bundes**

*Art. 2 Bst. b*

Die Mitwirkung der Kantone an der Aussenpolitik des Bundes soll:

- b. dazu beitragen, die Zuständigkeiten der Kantone beim Abschluss, bei der Änderung und bei der Kündigung völkerrechtlicher Verträge nach Möglichkeit zu wahren;

<sup>6</sup> SR 138.1

## II

<sup>1</sup> Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

<sup>2</sup> Die Koordinationskonferenz bestimmt das Inkrafttreten.

Ständerat, 21. Juni 2019

Nationalrat, 21. Juni 2019

Der Präsident: Jean-René Fournier

Die Präsidentin: Marina Carobbio Guscetti

Die Sekretärin: Martina Buol

Der Sekretär: Pierre-Hervé Freléchoz

Datum der Veröffentlichung: 2. Juli 2019<sup>7</sup>

Ablauf der Referendumsfrist: 10. Oktober 2019

<sup>7</sup> BBl 2019 4465